Kinderbetreuung in Vorarlberg weiter ausbauen

Bezüglich des weiteren Ausbaus der Kinderbetreuung fordern die Landesrätinnen Barbara Schöbi-Fink und Katharina Wiesflecker den Bund auf, zügig in Verhandlungen über die künftige Finanzierung einzutreten.

„Länder und Gemeinden brauchen rasch Planungssicherheit", betont Schöbi-Fink: „Wir müssen den Ausbau zügig vorantreiben, alles andere ist nicht akzeptabel". Die Position von Landesrätin Wiesflecker ist ebenfalls eindeutig: „Für die Frage der Finanzierung und Qualitätssicherung – sprich: personelle Ausstattung – muss rasch eine vernünftige Nachfolgelösung gefunden werden".

In Vorarlberg wird auch heuer aus öffentlichen Mitteln kräftig in die Kinderbetreuung investiert. Das gilt für die Kleinkindbetreuung ebenso wie für den Kindergartenbereich. „Eine qualitätsvolle Kinderbetreuung ist ein wesentliches Angebot, das in Vorarlberg stark nachgefragt wird. Der Ausbau geht mit großen Schritten voran. Hier brauchen wir keinen Sand im Getriebe, sondern müssen dafür sorgen, dass wir zügig vorankommen. Wir brauchen nicht weniger Mittel sondern mehr", so die zuständigen Landesrätinnen.

Bundesmittel werden zu 100 Prozent ausgeschöpft

Aktuell gibt es in Vorarlberg mehr als 250 Kindergärten. In diesen werden insgesamt rund 9.800 Kinder betreut. Hinzu kommen die Kinder, die in Kinderbetreuungseinrichtungen und Spielgruppen von öffentlichen und privaten Trägern sowie bei Tageseltern betreut werden. In weniger als einem Jahrzehnt haben sich die jährlichen Investitionen im Bereich der Kleinkindbetreuung vervierfacht. Wie wichtig die Unterstützung des Bundes für Vorarlberg ist, zeigt der Blick auf das vergangene Jahr: Für den Ausbau der Kleinkindbetreuung wurden 2017 knapp 1,7 Millionen Euro an Bundesmitteln abgerufen. Damit sind die gewährten Mittel zu 100 Prozent ausgeschöpft worden. Die 1,7 Millionen Euro an Bundesmitteln, die Vorarlberg in diesem Jahr abrufen kann, sollen wieder zur Gänze in Anspruch genommen werden.

Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf

„Es geht darum, unsere Familien aktiv zu stärken und zu unterstützen, vor allem auch bei der besseren Vereinbarkeit von Familie und Berufsleben. Eine gute Frühförderung ist entscheidend, weil sie ganz maßgeblich über die Zukunftschancen unserer Kinder entscheidet", so Schöbi-Fink. „Vor allem für alleinerziehende bzw. berufstätige Eltern sind die altersgerechten und qualitativ hochwertigen Betreuungsangebote von sehr großer Bedeutung", ergänzt Landesrätin Katharina Wiesflecker. (red)

Legenden gegen Leukämie

Am 19. April rocken The Monroes zum zweiten Mal gegen Leukämie. Unterstützt werden sie dabei vom Rocktrio Spitfire55. Das Konzert findet im Spannrahmen Hard statt.

Bereits zum zweiten Mal rocken „The Monroes" unter dem Motto „Legenden gegen Leukämie" für schwerkranke Menschen. Mit ihrem legendären Rock bringen sie den Spannrahmen Hard für Leukämiekranke und ihre Familien zum Beben. Unterstützt werden sie dabei vom Rocktrio Spitfire 55, das die Stimmung im Vorfeld so richtig anheizen wird. Das Benefizkonzert wird vom Lionsclub Rheindelta-Hofsteig in Kooperation mit dem Verein „Geben für Leben – Leukämiehilfe Österreich" organisiert. Die freiwillige Spende statt eines Eintritts kommt neuen Typisierungen für Leukämiekranke zugute. Alle Einnahmen aus Speisen und Getränken gehen durch den Lionsclub an soziale Härtefälle in der Region. (ver)

Info

Legenden gegen Leukämie – Second Edition
Wann: Donnerstag, 19. April
Einlass ab 19 Uhr (mit Speisen und Getränken), Konzert ab 20 Uhr
Ort: Spannrahmen, In der Wirke, Hard

„Deutsches Eck"

Vorübergehende Änderungen im ÖBB Fahrplan auch im Land

Die Deutsche Bahn baut auf der Korridorstrecke zwischen Salzburg und Kufstein. Deshalb kommt es von Samstag, 14. April bis Mittwoch 25. April zu Fahrplanänderungen der Züge über das „Deutsche Eck". Anschlusszüge im Nahverkehr können in dieser Zeit vielfach nicht erreicht werden.

Am Abend sorgen zusätzliche Verbindungen für ein sicheres Ankommen. Für diese zwölf Tage wird seitens der ÖBB ein eigener Baustellenfahrplan eingerichtet. Die Railjets von Wien kommend werden an ihren Halten in Tirol circa 15 Minuten und in Vorarlberg circa 20 bis 25 Minuten später eintreffen. Auch Richtung Wien ist mit längeren Reisezeiten und späteren Ankünften in Salzburg, Linz, St. Pölten und Wien zu rechnen. Tagsüber können Anschlusszüge in dieser Zeit vielfach nicht erreicht werden. Mit dem dichten Taktverkehr ist allerdings garantiert, dass die Fahrgäste dennoch rasch weiterkommen. Am Abend sind für die letzten zwei in Feldkirch ankommenden Railjets eigene Verteilerzüge Richtung Bregenz vorgesehen, die ein sicheres Heimkommen garantieren. Die ÖBB bedauern die Unannehmlichkeiten und Reisezeitverlängerungen für die Kunden und bitten diese, sich vor Fahrtantritt zu informieren und entsprechende Zeitreserven einzuplanen. Sämtliche temporäre Fahrplanänderungen sind bereits im Internet auf www.oebb.at, in der ÖBB-Online Fahrplanauskunft Scotty und der ÖBB-App eingearbeitet. (ic)

Info

Ankunft RJ 168 22.06 Uhr;
Abfahrt REX 22.17 Uhr,
Ankunft Bregenz 22.48 Uhr
Ankunft RJ 866 23.09 Uhr;
Abfahrt SB 23.17 Uhr,
Ankunft Bregenz 00.01 Uhr
Ankunft RJ 760 00.07 Uhr;
Abfahrt SB 00.12,
Ankunft Bregenz 00.56 Uhr
Zusätzlich fährt nach der Ankunft von RJ 760 in Bludenz (23.56 Uhr) ein Bus um 23.59 Uhr bis Frastanz mit Halt an den Haltestellen nur zum Aussteigen

Kostenlose Hotline 0800 312131

Foto: ÖBB / Kapferer

Deutsche Bahn baut